

bryk – Reise Ballenberg

Am Sonntag, 11. August 2013 machten sich einige von uns Brykler auf den Weg zum Freilichtmuseum Ballenberg. Adrian als Chauffeur fuhr mit Marc, Sonja und Paul früh morgens von Bremgarten weg. Oskar und Irene bildeten eine eigene Fahrgemeinschaft. Treffpunkt war um 10.00 Uhr beim Eingang West. Beim ersten Haus, es war das Wohnhaus von Burgdorf vom Jahre 1872, welches sehr eindrücklich zum Besichtigen war, klingelte das Handy von Adrian. Am anderen Ende ertönte die Stimme von Diana und ihren Jungs. Auch sie machte sich auf den Weg von Bremgarten her Richtung Brienz, stand nun am Eingang Ost und suchte uns. Wir beschlossen, uns irgendwo in der Mitte zu treffen. Auf dem Weg zum östlichen Mittelland kamen wir beim Kalkbrennen vorbei. Es war eine sehr heisse Angelegenheit: Beim Kalkbrennen werden Kalksteine sorgfältig in den Kalkbrennofen geschichtet. Nach einer Aufheizphase von einem Tag wird der Ofen oben mit Lehm abgedeckt, um die Wärme zu halten. Danach werden die Steine innerhalb von drei Tagen auf etwa 1000 °C erhitzt. Beginnt die oberste Lage zu glühen, muss das Feuer noch während rund 20 Stunden bei gleich bleibender Temperatur gehalten werden. Die Steine kann man erst nach ca. einer Woche Abkühlzeit aus dem Ofen nehmen. Im östlichen Mittelland angekommen, konnten wir Diana in Empfang nehmen. Auch dort konnten wir interessante Häuser in Augenschein nehmen. Vorbei am Werkhofschoopf von Aarau aus dem Jahre 1711 machten wir uns auf den Weg ins Gasthaus Degen, wo wir unsern Hunger stillten. Nach einem feinen Mittagessen war unser nächstes Ziel das Tessin, welches wir über die Zentralschweiz erreichen konnten. Auch die Ferkel hatten einen grossen Hunger. War das ein riesiger Lärmpegel, die Schweinemama konnte einem richtig leidtun... Im Tessin fanden wir das Thema Seidenherstellung vor. Auf verschiedene Art und Weise wurde aufgezeigt, wie die Seide hergestellt wird. Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es weiter. Während dem Aufstieg vom Tessin ins westliche Mittelland, musste natürlich noch ein Gruppenfoto gemacht werden. Im Berner Mittelland sahen wir, wie die Bauern früher ihre Würste räucherten. Im Wohnhaus, im Mittelgang an der Decke hingen zahlreiche Würste. Wie konnten das die Bewohner in diesem verrauchten Haus nur aushalten? Da war ja die Raucherlunge vorprogrammiert. In der Drogerie duftete es dann einiges besser, da waren wir uns alle einig...

Leider verging die Zeit im Flug und es war bald 17.00 Uhr, wir gingen zum Treffpunkt am Ausgang.

Es war ein sehr interessanter, informativer und schöner Ausflug. Leider konnten wir nicht alle Gegenden entdecken. Dies ist jedoch ein Grund nochmals hinzugehen...

Sonja Conrad-Belser